

- Weg zum wenigsten Schaden, was aber ob dem Marktstein ist, soll Peter Wagner dem Kasael Pauli den Weg zu gestatten schuldig sein und Kasael Pauli zum wenigsten Schaden nach aller Billigkeit fahren. Die Kosten soll der Verluſtge bezahlen und sich des Frevels halb mit der Obrigkeit vergleichen. Dieses Urtheil hat Kasael Pauli namens des Gotteshauses Benden christlich besiegelt und eine Urkunde begehrt, so ihm gegeben worden.
1622. Ein Jakob Ohri wollte bei der Brücke eine Mühle erbauen und bittet den Statthalter um den nötigen Bauplatz. Das Oberamt verwendet sich für ihn und der nötige Boden wird ihm abgetreten.
1636. Der Pfarrer P. Bonaventura erwarb für das Kloster um 170 Gulden ein Haus mit Zubehör unter dem Pfarrhof, das um dieselbe Summe unsicher versichert war. Da von diesem Hause der Graf von Vaduz jährlich ein Fuder Mist als Abgabe bezog, löste der Pfarrer dieses Servitut ab.
- Im Jahre 1641 tauschte Hans Hasler zu Benden mit dem Abte Johann, als dem Inhaber der Pfarrpräbende, Güter. Er überließ der Präbende seine Bündt zwischen der Esche und dem Rhein gelegen und erhielt dagegen den Kummen Ader am Ruggeller und Gampriner Kirchweg und dazu 40 Gulden Aufgeld. Das Fahrrecht darüber wurde von der Gemeinde um 8 Gulden abgelöst, vorbehalten blieb dem Kloster ein Weg zu den „Rössern“.
- Im Jahre 1651 kaufte das Kloster einen Weinberg in der Leingrube von Hans Sagmann aus dem Haag für 21 Gulden und 4 Viertel Samengerste.
1662. Pfarrer P. Josef Buel kauft von Martin Musner in Gamprin um 35 fl den Wald im Hohenrain (Walgedin.).
1672. Bartle Wanger zu Benden verkauft dem Pfarrer P. Hieronymus sein Haus samt dazu gehörigen Gütern um 44 fl, 2 Viertel Gerste und 1 Viertel Waizen.
1666. Das Kloster kauft ein Stück vom Musner Weingarten um 52 Gulden; dagegen verkauft es an den Sebastian Meier auf dem Kapf eine Behaujung für 300 fl, die er als Lehen inne gehabt hatte.
1676. Der Statthalter P. Franz Adilius kauft vom Jakob Hopp auf Schellenberg als dem Vogt der Erben des Andreas Hopp von Gamprin einen Wald für 60 fl.
1694. Das Kloster kauft den Aspenwald zu Müsinen, damals Rischenwald genannt, von Johann Risch in Eschen für 50 fl.
1695. Der Statthalter P. Norbert Hildebrand kauft vom Jakob Frumolt zu Benden seine an des Klosters Pflanzgarten gelegene Hofstatt um 150 fl.
1717. Das Kloster kauft vom Mesner Joh. Rind ein Gut, einen Weingarten, 1 Ader und 1 Heugut bei der Brücke für 948 fl.
1727. Der Mesner Joh. Rind kauft vom Kloster 1 Stück ob dem Brüdenmad und 1 Stück Weingarten, den Reffenhammer, um 700 fl.
1787. Der Administrator P. Anton Fröhlich kauft zwei in der Krazeren gelegene Stücklein Wald ein gegen ein dort gelegenes Gütchen von Georg Marxer auf Rosenbergl.
1753. Das Kloster verkauft an Josef Dehri in Eschen 1 Ader in Flux im 42 fl, ferner ein Stück Weingarten, der „Reffenhammer“ genannt, für den er an